



Dorfjugend zusammen, und wenn die Examinanten wieder zum Vorschein kamen, wurden Flinten und Pistolenschüsse losgebrannt. Für dieses Schießen mußte der Bräutigam den Jünglingen des Dorfes ein Duzend Kronenthaler zum Besten geben, die gewöhnlich gleich in Bier oder Brantwein verzehrt wurden.

Wehe aber dem Jüngling, wenn er sich etwa weigerte, zu zahlen. In solchem Falle hatte die Dorfjugend das Recht, den Brautleuten den Charivari zu schlagen. Dieser bestand darin, daß man alte Kesseln, Töpfe, Blechpfannen, Milchseier, und wie diese Utensilien denn alle heißen mögen, zusammensuchte und vor dem Hause der Braut einen Höllenspektakel anrichtete. Zu bedauern war der arme Jüngling, wenn er von einem entfernten Dorfe war: gewöhnlich wurde er noch eine Stunde Weges begleitet unter fortwährendem Getöse und Geschrei.

Ganz anders verhielt es sich aber, wenn der Bräutigam der Dorfjugend genügend zum Besten gab; er war dann der Gefeierte des Dorfes, man bildete zu beiden Seiten seines Rappen Spalier, wenn er aus dem Pfarrhause heraustrat, feuerte, ihm zu Ehren, Pistolen und Flinten los, warf jubelnd die Mützen in die Luft und ließ ihn, wenn er auf seinem Rappen davonsprengte, hoch leben.

Etwa eine Stunde nach Verlauf des Brautexamens, wenn die Braut im engen Kreise ihrer Eltern und Geschwister weilte, rotteten sich vor der Hausthüre die Mädchen des Dorfes zusammen. Eine Jungfrau klopfte dreimal an die Hausthüre, die verschlossen war und es wurde gesungen:

Wir haben verloren ein Blümelein:

In dieses Haus da kehrte es ein.

Auf diese Aufforderung kam ein altes, kleines Mütterchen, einen Blumentopf in den Händen haltend, vor die Thüre und lächelte. Die Jungfrauen aber sangen:

Das ist nicht unser Blümelein,

Das da ist zu alt und auch viel zu klein.

Klein Mütterchen geht —

Werdet noch kleiner, wenn lang ihr dort steht!

Eine Weile, nachdem „klein Mütterchen“ sich entfernt, trat eine große Frau auf die Schwelle, ebenfalls einen Blumentopf in der Hand haltend. Die Mädchen winkten mit der rechten Hand und sangen:

Große Frau,

Lang und dick —

Bist das Blümelein doch nit.

Große Frau im kleinen Haus:

Führ' uns rechtes Blümelein 'raus,

Wenn dieser Zug vorüber war, erschien die Braut vor der Thüre und sobald die Mädchen ihrer ansichtig wurden, klatschten sie in die Hände, griffen an die Zipfel ihrer Schürzen und sangen:

Auf dem Feld ein Blümelein

Stand so rein —